

In welchen Bereichen sehen Sie den dringlichsten Veränderungsbedarf? An welchen Problemen sollten die Schulleitung und das Kollegium in Zukunft verstärkt arbeiten?

Schulprofil / Konzept & Strategie

- Nicht so viele Profile, besser weniger, dafür aber richtig und intensiv.
- gut Funktionierendes festigen, statt neue Baustellen zu eröffnen: "Weniger ist mehr"
- Keine weiteren voreiligen Neuerungen
- Auseinanderdriften der Schulzweige verhindern; Gymnasialzweig entwickeln; Probleme im Verbund ansprechen und offen angehen; Gymnasialzweig und Oberstufe zusammen denken
- Ganztagskonzept: Verbesserte Integration von Lern- und Übungszeiten
- Die FES muss sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Die Schüler sollen etwas lernen und Freude daran haben. Ich denke, dass Sie in vielen pädagogischen Konzepten Versuchskaninchen sind.
- Verbund müsste komplett verändert werden. Lehr- und Lernniveau sinken immer weiter ab.
- Vernetzung der Jahrgangsstufen und Zweige!!

Schulleitung

- Die Schulleitung ist kein gemeinsames Team, auch wenn dies behauptet wird.
- Vertrauen in und Zuverlässigkeit der Schulleitung muss verbessert werden.
- Konfliktfähigkeit und Kritikfähigkeit einiger Schulleitungsmitglieder muss dringend verbessert werden
- Eine vollständige und beständige Besetzung eines stellvertretenden Schulleitungspostens, von einer geeigneten Person.

Kommunikation zw. Schulleitung und Kollegium

- Ehrlich gesagt sehe ich keine Zukunft und keine Verbesserungsmöglichkeiten für diese Konstellation von Schulleitung und Kollegium. Sogar das Kollegium hat sich in mindestens 2 verschiedene Lager aufgespalten. Misstrauen und Frustration ist in der gesamten Schule spürbar. Worte bringen nichts mehr.
- Keine Unwahrheiten durch die Schulleitung. Damit wurde viel Vertrauen eingebüßt.
- Das ehemals sehr gute Klima an der Schule, das von Offenheit und Vertrauen geprägt war, ist dahin. Dies, seit die neue Schulleiterin an der Schule ist. Jedes Mitglied der Schulleitung sollte sich überprüfen, ob es an dieser Veränderung eine Mitschuld trägt. Jedes Schulleitungsmitglied, dass einzelne KuK oder das Kollegium als Ganzes belogen hat, sollte die Konsequenzen zum Wohle der Schule ziehen und die Schule verlassen. Jetzt müssten sich mindestens vier Schulleitungsmitglieder angesprochen fühlen.
- Mehr gegenseitige Anerkennung und Achtung der Anstrengungen und Arbeit von Schulleitung und Kollegium. Diskussionen zwischen Schulleitung und Kollegium sollten ehrlicher, konfliktfähiger, belastbarer, verständnisvoller, ergebnisoffener sein.
- Lösungsorientierte Kommunikation
- Gesprächskultur: weg vom "zwischen Tür und Angel" hin zur ruhigen, verbindlichen Atmosphäre, das Weiterdelegieren von Verantwortung und Zuständigkeiten stört besonders im Bereich der SL,
- Offene Gesprächskultur auf Augenhöhe
- Wertschätzung der geleisteten Arbeit

In welchen Bereichen sehen Sie den dringlichsten Veränderungsbedarf? An welchen Problemen sollten die Schulleitung und das Kollegium in Zukunft verstärkt arbeiten?

- Kommunikation zwischen Schulleitung und Kollegium
- Zusammenführung des Kollegiums, anstatt Separation.
- Kommunikationsstrukturen im Kollegium & zwischen Schulleitung und Kollegium verbessern und professionalisieren (sachliche und persönliche Ebene trennen/ Vertrauen & Verbindlichkeiten herstellen)
- Kooperation, Transparenz, Kommunikation auf allen Ebenen
- Transparenz und Offenheit.
- Am Miteinander. Kommunikationsprozesse sollten vorurteilsfrei geführt werden. Es sind zu viele Befindlichkeiten im Spiel. Es wird etwas Böses vermutet, wo es sich lediglich um Missverständnisse handelt.
- keine weiteren Personalversammlungen ohne Beteiligung der Schulleitung
- Eine gute Kommunikation
- Ich wünsche mir eine bessere Kommunikation mit dem Schulleitungsteam und mehr Unterstützung. Oft wird die Entscheidungsverantwortung nach unten durchgereicht.
- Einhalten von Versprochenem
- Wertschätzung, Vertrauen, Konfliktbereitschaft, Kommunikation,
- Ehrlichkeit und Offenheit fehlt
- Gesprächsführung einiger Schulleitungsmitglieder, aber auch einiger Kollegen dringend verbessern
- Zuhören und ausreden lassen lernen
- Sachlichkeit und zielführende Gespräche von Schulleitung und Kollegium in den Gesamtkonferenzen (Person mit kurzem Mittwoch hat sonst oft zweimal im Monat trotzdem lang Unterricht)
- Die Kommunikation zwischen Kollegium und Schulleitung sollte verbessert werden, es fehlt z.T. Sachlichkeit, Offenheit, Genauigkeit.
- Freundlicher, respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander. Dies hat sich in jüngster Vergangenheit bereits verbessert, allerdings noch optimierungsfähig. Gesprächskultur.
- Kommunikation auf Augenhöhe, Wertschätzung meiner Arbeit, Fairness, Gleichbehandlung und Respekt gegenüber ALLEN Lehrkräften durch die Schulleiterin.
- Es sollte auf einen respektvollen Umgang miteinander geachtet werden. Eine zielführende Kommunikation setzt voraus, dass die Ansichten von Kollegen nicht bloß gehört, sondern auch berücksichtigt werden.
- Umgang der Schulleitung mit dem Kollegium, mangelnde Transparenz
- Zusammenarbeit des gesamten Kollegiums sowie des Schulleitungsteams auf einer professionellen und kooperativen Basis, die als Ziel eine gemeinsame Weiterentwicklung der Schule verfolgt. Aktuell wird sehr viel Energie dafür verschwendet, sich gegenseitig das Leben schwer zu machen oder irgendwelche Interessen "durchzuboxen".
- Vertrauensverhältnis zwischen Kollegium und Schulleitung
- Stärkung des Vertrauens in die Schulleitung
- Vertrauen zwischen Teilen der Schulleitung und dem Kollegium
- Transparenz und Kommunikation
- Wiederherstellung von Vertrauen
- Offenlegung der Absichten bei Entscheidungen und Vorhaben
- Digitalisierung von Lernen, Wiederaufbau von Vertrauen im Kollegium und zwischen Schulleitung und Kollegium

In welchen Bereichen sehen Sie den dringlichsten Veränderungsbedarf? An welchen Problemen sollten die Schulleitung und das Kollegium in Zukunft verstärkt arbeiten?

Schulleitung & Personalführung

- Kommunikation und Transparenz, Wahrnehmung und Würdigung von Geleistetem, und zwar nicht nur in den Fällen, die "lautstark" bekannt gemacht werden,
- Die Offenlegung von Gründen verschiedener Entscheidungen (seitens Kollegen oder Schulleitung) vermeiden voraussichtlich unnötige Konflikte.
- Reformen sollten im Kollegium abgestimmt und nicht von der Schulleitung bestimmt werden.
- Eine Schulleitung sollte ihr Kollegium als Ressource nutzen, aber nicht ausnutzen.
- Eine Schulleitung sollte für das Wohlergehen ihres Kollegiums sorgen. Ein gesundes Kollegium schafft eine gesunde Schule.
- Schulleitung arbeitet an den Bedürfnissen des Kollegiums zum Teil vollständig vorbei.
- Vertrauensverhältnis zwischen Schulleitung und Kollegium ist nahezu völlig zerstört.
- Offenheit der Schulleitung gegenüber dem Kollegium und anderen Mitarbeitern, eigene Probleme äußern zu können.
- vorbildliches Kommunikationsverhalten: angemessene Sprache; Kollegen ernst nehmen, zuhören, nachfragen (z.B. bei Versetzungsgesuchen); Anliegen der Kollegen ernst nehmen;
- Kommunikation und Wertschätzung
- Arbeitsbelastung
- respektvolleren Umgang
- Den Lehrer als Mensch wahrnehmen.
- Kooperatives und konstruktives Miteinander.
- Kommunikation
- Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Kollegium
- Respektvoller und würdiger Umgang der Schulleitung mit dem Kollegium
- Einsetzung einer Schulleitung mit der Fähigkeit zur qualifizierten Personalführung und herrschaftsfreien Kommunikation mit dem Kollegium, mehr solidarisches Verhalten des Kollegiums bezüglich der Offenlegung der Inkompetenz der Schulleitung und der Durchsetzung eigener Interessen.
- Supervision anbieten.
- Arbeitsentlastung entsprechend der Arbeitsbelastung/tats. Arbeitsaufwand im gesamten Schulalltag.
- Eingehen der Schulleitung auf Wünsche und Äußerungen aus dem Kollegium.
- TVH-Verträge sind unzumutbar!
- Die Schulleitung sollte sensibler mit der Zeit der Kollegen umgehen, d.h. keine unnötigen Konferenzen anberaumen und einen verlässlichen Jahresarbeitsplan erstellen, der sich nicht ständig kurzfristig ändert. Die Kolleginnen sollten von Seiten der Schulleitung nicht ständig vor vollendete Tatsachen gestellt werden, sondern es sollten echte Diskussionen mit demokratischen Entscheidungen stattfinden. Manche Schulleitungsmitglieder sollten die Belange der Kollegen ernst nehmen und nicht dazu beitragen, dass man sich nicht mehr traut, seine Meinung laut zu äußern.
- mehr Transparenz (Zuständigkeiten, Informationsfluss, Personalpolitik) schaffen
Verbesserung der Gesprächskultur (Kollegen sollten seitens der SL als Kollegen

In welchen Bereichen sehen Sie den dringlichsten Veränderungsbedarf? An welchen Problemen sollten die Schulleitung und das Kollegium in Zukunft verstärkt arbeiten?

und nicht als Befehlsempfänger behandelt werden) gerechte Arbeitsverteilung anstreben (Belastung von Hauptfach- und Klassenlehrern gegenüber Nebenfachlehrern bzw. Nichtklassenlehrern)

- Rücksicht der Schulleitung auf zunehmende Belastung der Kolleginnen und Kollegen (Konferenzen, Teamsitzungen, "pädagogische Nachmittage")
- Mehr Vertrauen der "neuen" Schulleitung in Altbewährtes weniger, kürzere Konferenzen
- Wiederherstellen einer Vertrauensbasis zwischen Schulleitung und Kollegium
- Ehrlichkeit
- Transparenz und nachvollziehbare Entscheidung in Personalfragen (zwei anerkannte Stundenplanerinnen wurden ihrer Aufgaben enthoben; drei Sekretärinnen wurden nicht zum Bleiben via Coaching motiviert;)
- Verbindlichkeit bzgl. des JAP und Transparenz bei notwendigen Ausnahme-Verschiebungen;
- Erkennen und Ernstnehmen, dass Kollegen zur Schulentwicklung beitragen
- Neuerungen bis zum Ende durchdenken und vermitteln, welche Vorzüge sie bringen (z.B. Unterrichtsverteilung);
- Personalentscheidungen sollten sozial verträglich gemacht werden
- Schulleitung müsste Vertrauen wieder aufbauen
- Entscheidungen der Schulleitung sollten nachvollziehbar werden
- Entscheidungen der Schulleitung müssten besser durchdacht werden, so dass Kollegen seltener vor den Kopf gestoßen werden und sich weniger übergangen fühlen
- Umgang müsste wertschätzender sein
- Entscheidungen der Schulleitung müssten besser abgewogen werden und deren Konsequenzen für einzelne Kollegen und das Schulklima vor einer Entscheidung bedacht werden
- an einem Strang ziehen

Schulentwicklung

- Im Zuge der Schulentwicklung werden Neuerungen häufig nicht gründlich genug durchdacht, so dass diese immer wieder verworfen bzw. verändert werden. Dies führt zu Frustration, Unsicherheit, Zeitdruck, Chaos und Stress. Veränderungen müssten langsamer, dafür durchdacht und nachhaltig, angegangen werden.
- Die verschiedenen Arbeitsfelder sollten langsamer und bedachter angegangen werden, so dass eine intensive Auseinandersetzung mit nötigen Veränderungen stattfinden kann. Durch zielgerichtetes Arbeiten (Bedacht auf "Weniger ist mehr!") an einzelnen Themenfeldern kann eine bessere Kommunikation stattfinden -> Das gesamte Kollegium könnte dadurch besser integriert und "mitgenommen" werden. Allgemein sollte die Kommunikation - vor allem auf der Sachebene - offener und transparenter stattfinden.
- mehr Kontinuität
- Zu bearbeitende Probleme: nicht agieren, sondern zuhören
- Offenheit, Ehrlichkeit, Vertrauensbasis - Empathisches Agieren, soziales Miteinander - Wertschätzung - keine permanenten Neueinführungen, auch einen Schritt zurückgehen können, Ruhe schaffen - auf Belastbarkeit achten (zu viele Zusatztermine)
- Jede Änderung oder Neuerung sollte vorher und nachher von verschiedenen Seiten von gestern, heute und zukünftig Betroffenen in Ruhe bedacht werden.

In welchen Bereichen sehen Sie den dringlichsten Veränderungsbedarf? An welchen Problemen sollten die Schulleitung und das Kollegium in Zukunft verstärkt arbeiten?

Lieber weniger Veränderungen dafür besser durchdacht und in Ruhe erarbeitet und umgesetzt.

- mehr Ruhe und Kontinuität,
- Mehr Nachhaltigkeit
- Es werden zu viele Schnellschüsse gestartet.
- Konzeptuelles und strukturiertes Arbeiten/ Vorbereiten von Vorhaben bzw. schulischen Angelegenheiten/ Veränderungen (Sachverhalte/ Vorhaben müssen besser durchdacht und vorbereitet werden, um ständige Diskussionen zu vermeiden);
- Kollegen mögen sich für neue Ideen öffnen, kein Festhalten an der "Alten Schule" insbes. Gym.
- Ideen aus AGs und der SL nicht sofort umsetzen, sondern zunächst überdenken, dokumentieren und kommunizieren.
- tiefgründige Evaluationen von begonnenen Vorhaben, eins nach dem anderen statt alles auf einmal

Schulmanagement; Konferenzen u.a.

- Zu oft sind Veranstaltungen bis spät in den Nachmittag. Kombiniert mit Elterngesprächen führt dies dazu, dass es verstärkt Wochen gibt in denen man an mehreren Tagen vor 17Uhr nicht das Schulgebäude verlässt und trotz einer Anwesenheit seit ca 7:45Uhr noch keinen eigenen Unterricht planen konnte.
- Die Konferenzen verlaufen ohne Pausen und ohne Kaffee. Es gibt keinen Raum für Grundsatzdiskussionen.
- Auf die Ausweitung der Anwesenheitszeit sollte geachtet werden.
- Die Umsetzung von Konzepten und Ideen ist kritikwürdig, d.h. das Projektmanagement muss verbessert werden.
- Viele Abläufe des Schulalltags sind noch zu kompliziert und geprägt von viel Aufwand, Nacharbeit bzw. umständlicher Dokumentation, Verfolgung etc.
- Es werden zu viele Dinge beschlossen (auch von Lehrern), die dann in der Realität nur mit hohem Zeitaufwand beibehalten werden können (= Anstrengung = Nachlassen = Frust = Demotivation). Es wäre vielleicht einfacher, erst einmal weniger/effizientere Beschlüsse zu fassen und diese auch einhalten zu können.
- Da vieles im Rahmen von Konferenzen thematisiert, diskutiert und beschlossen werden muss, ist die Konferenzdichte, und somit die Belastung für die Lehrkräfte, immens.
- Weniger Konferenzen, eine GeKo pro Halbjahr, maximal zwei müssen reichen.
- Anzahl der Konferenzen sollte reduziert werden, Inhalte der Konferenzen sollten besser vorbereitet werden bzw. sollte geprüft werden, ob gewisse Themen auf Konferenzen besprochen und ausdiskutiert werden müssen (teilweise sinnlose Diskussionen über Themen, die längst geklärt sind); Zeitaufwand für Konferenzen ist viel zu groß; bei vielen Dingen wären Absprachen unter Kollegen/im Team viel sinnvoller als auf Gesamtkonferenzen
- Verringerung der Anzahl der Konferenzen
- deutliche Reduzierung der Anzahl der Konferenzen
- Reduzierung der sehr hohen Belastung durch Konferenzen
- Planungssicherheit bei Konferenzterminen
- Extrem hohe Belastung durch zu viele Konferenzen und Arbeitsgruppen. Vor zwei Jahren ca. 1-2 Gesamtkonferenzen
- Fast jede Woche eine Konferenz.

In welchen Bereichen sehen Sie den dringlichsten Veränderungsbedarf? An welchen Problemen sollten die Schulleitung und das Kollegium in Zukunft verstärkt arbeiten?

- dringende Besetzung von vakanten Stellen (z.B. stellvertretende Schulleitung, Sekretariat)
- Verringerung der zu hohen Arbeitsbelastung des Kollegiums, z.B. durch Professionalisierung von Finanzverwaltung (Vorschlag: Einzug von Schülerbeträgen für Kopien, Sponsorenlauf, Fotografien, Trinkflaschen etc. von Elternkonten auf Schulkonten, so dass Klassenlehrer nicht mehr ständig Münzbeträge einsammeln und diese auf Schulkonten überweisen lassen müssen);
- Reduzierung der viel zu hohen Zahl von Konferenzen/Sitzungen/Pädagogischen Nachmittagen;
- Weniger Konferenzen, die zusätzliche Belastung ist enorm gewachsen und der Umfang unerträglich geworden.
- Organisation der Konferenzen: Zu viele (Gesamt-)Konferenzen, die oft wenig sinnvoll sind. Dadurch entsteht eine verstärkte Arbeitsbelastung.
- Reduktion des Arbeitspensums,
- Erstellen und Sichtbarmachung eines Arbeitsplans mit aktuellen Zuständigkeiten;
- unnötige Mehrbelastungen durch Konferenzen und Arbeitsgruppen reduzieren
- weniger Konferenzen, damit ausreichend Zeit für die Unterrichtsvorbereitung bleibt
- Anzahl der Konferenzen
- Länge des Schultages bei einigen KollegInnen

Schulorganisation & Stundenpläne

- Mehr kontinuierliche Arbeit in den Klassen oder Lerngruppen. Weniger Wechsel.
- Die Stundenpläne sind z.T. schlecht.
- verlässliche Planbarkeit des Schuljahres. Der JAP ändert sich einfach zu oft. Dies muss dringend abgeschafft werden - Stundenplantaktung - zu lange Mittagspause mögliche Lösung Mittagspause im Zweischichtensystem 6.Stunde/7.Stunde und damit bessere Stundenpläne für Lehrer? Anzahl der Gesamtkonferenzen stark reduzieren
- Lehrer-Stundenpläne - Entlastung der Klassenlehrer und Tutoren
- Überarbeitung der Stunden Taktung
- Erstellung langfristiger Jahresarbeitspläne (2 pro Schuljahr) -
- Dringlichster Veränderungsbedarf: Unterricht zu gewährleisten, kein so enormer Unterrichtsausfall wegen Fortbildungen, Veranstaltungen ...
- Verteilung der U-stunden auf den Unterrichtstag --> Taktung
- Einrichtung von im Stundenplan der Kollegen fixierten Bereitschaftsstunden, so dass die verbleibenden unterrichtsfreien Stunden verlässlich planbar sind
- Stundentaktung des Unterrichts
- die neue Taktung sollte verändert werden

Zusammenarbeit innerhalb des Kollegiums & (Jahrgangs-)Teams

- Die fachlich-didaktische Tätigkeit muss durch Fortbildungen, geleiteten Diskussionen und Absprachen in den Fachschaften wieder mehr Gewicht erhalten.

Unterricht; Curricula & Methoden

In welchen Bereichen sehen Sie den dringlichsten Veränderungsbedarf? An welchen Problemen sollten die Schulleitung und das Kollegium in Zukunft verstärkt arbeiten?

- Ständig neue Schüler sind extrem anstrengend und wirken sich auf die Unterrichtsqualität aus. Auch Schüler wünschen sich Kontinuität
- Ich wünsche mir, dass der Unterricht und die Schüler wieder DEUTLICH in den Vordergrund gestellt werden! Das heißt Fokus auf Unterricht, Methoden, Kompetenzen, Kooperatives Arbeiten (...)
- kooperative Lernformen verstärken sozialer Umgang mit Mitmenschen und Sachen
- Erstellung eines Curriculums an dem gemeinsam gearbeitet wird, damit Entlastung in der Unterrichtsvorbereitung entsteht/ Stärkung der Teamarbeit/ Verbindlichkeiten herstellen - Entwurf eines Spiralcurriculums, Klarheit in den Unterrichtsinhalten, Kompetenzorientierung sowie das Einbinden außerschulischer Aktivitäten

Schulklima – Schulkultur – Schulleben

- kein weiterer Ausflug ohne Beteiligung der Schulleitung
- Verbesserung von sozialem Klima und Umgangston
- Disziplin und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler.
- Verbindlichkeit erkennen als Voraussetzung für produktives Schulklima;
- Mehr Sozialarbeiter an der Schule.
- Zusammenhalt Umgang mit förderbedürftigen Schülern
- Die SUS sollten vielmehr verantwortlich in die Entscheidungen und Gestaltungsmöglichkeiten der Schule einbezogen werden. Es sollte mehr Zeit zur Kommunikation zur Verfügung stehen.
- (...) Schulhofgestaltung, demokratische Schulkultur. Das heißt aber auch mehr Disziplin von Schülern einfordern und wieder zu einer wirklich sozialwirksamen Schule werden!
- Gemeinschaft schulzweigübergreifend stärken
- Sinnvolle Gestaltung der Mittagspausen Sicherstellen, dass jedes Kind gefrühstückt den Unterricht beginnt und eine Mittagsverpflegung erhält

Räume & Arbeitsplätze; Ausstattung

- Das zentrale Lehrerzimmer wird - wegen der Aufsichten und der Lehrerarbeitsplätze - nur wenig genutzt.
- Ausstattung der Klassenräume und Lehrerarbeitsplätze
- Die Ausstattung der Räume muss verbessert werden.
- Rückzugsmöglichkeiten für SuS, die nachmittags Unterricht haben (noch mehr "stille Räume" für Hausaufgaben, Lesen...)
- mehr Spielgeräte (Pausenhofgestaltung)
- Einrichtung von Lehrerarbeitsplätzen